

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen GÖTTES / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens

...

Francke, August Hermann
Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

Im Februario.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

wird ein Verständiger in manchen Beyschriften selbst leicht wahrnehmen / daß sie gar nicht in der Meynung geschrieben sind / daß sie gedruckt werden sollten: indessen habe ich sie dennoch nicht auslassen wollen / dieweil sie etwas in sich gefasset / so zu anderer Erbauung dienen kan / mithin auch vom Gemüth der Wohlthäter einen guten Character geben: daher ich denn mit deren Publicirung niemanden zu beleidigen vermayne. Darauf aber ist's noch nie angefangen / daß man es der Welt und tadelsüchtigen Leuten recht machen wolle.

Es folget dann nun hiemit die Nachricht / was Gott vom Februario an bis auf den Ausgang des Decembris dem ganzen Werk für Segen im leiblichen zufließen lassen.

I.

Im Februario.

Den 3. sandte ein Doctor Medicinæ einen Ducaten.

Den 4. sendete eine Wittwe zehen Thaler / welche ihr seliger Mann / ein Prediger / dem Waisen-hause legiret hatte.

Den 5. sandte ein Christlicher Freund funfzehnen Thaler und zwöf Groschen.

Den 11. kamen aus England von einem Christlichen Freunde zwanzig Thaler; und noch von einem andern eben daher dreyszig Thaler.

2.

Den 12. wurde ein Papier in dem Stock des Waisen-hauses gefunden mit einem Käyser-thaler und dieser Beyschrift:

„Ins Waisen-haus verehret einen Species-thaler ein Schul-halter in Halle.

„Gott segne dieses Haus /

„Und alle / die da gehn ein und aus!

3.

Den 13. sandte eine Adelige Frau aus Francken sechs Thaler.

Den 16. wurden vier Thaler gezahlet / welche ein Freund in Nürnberg. ordinirt hatte.

Den 18. wurde von einem gewissen Superintendenten für arme Studiosos ein Ring mit einem Türkis verehret / mit dieser Beyschrift:

Mit Gott!

Inlegenden Ring

schenket zum kleinen Beytrage

für arme Studiosos

ein Freund derselben /

welcher jenen auch als ein Studiosus

in der Eitelkeit getragen /

aber auch noch in selbigem Stande

zur Erkänntz und Verleugnung derselben gelanget ist:

wofür auch hiebey Gott noch hoch gelobet sey! Amen.

Eben derselbe verehrte zugleich ein Schau-stück für die Waisen-kinder.

4.

Den 20. wurde ein Ducate von einem alhier studirenden Preussen / wie derselbige im Schreiben zu erkennen gab / dem Waisen-hause verehret.

Deh

Desgleichen eine Medaille auf den Kaiser Leopoldus.

Den 23. sandte ein ungenannter Wohlthäter anhero zehn Thaler.

Desselben Tages verehrete auch ein durchreisender Kaufmann drey Thaler zwey Groschen acht Pfennige.

Desgleichen wurden an eben dem Tage mit der Berlinischen Post gesandt fünf Thaler acht Groschen / mit dieser Beyschrift:

„Mein Herr Professor wolle auch diese kleine Gabe durch unbekante Hände von Gott annehmen / und solche zu dessen Ehren wieder anwenden / in der gewissen Zuversicht / daß (weil bey ihren Christlichen Anstalten nur darauf gesehen wird / daß das Geistliche ausgestreuet werde / auch dadurch albereit viel Gutes über viel Seelen gekommen) es ihnen niemals an benötigter Erndte des Zeitlichen ermangeln werde; damit ein Segen den andern zilere / und (weil die Wohlthüende auch nicht ohne empfangene Wohlthaten bleiben) von allen Seiten des HErrn Name gepriesen werde: welchem sey Ehre und Preis in Ewigkeit Amen!

Den 24. wurden aus einer Stadt in Francken drey Ducaten gesendet / dabey der Wohlthäter seine Kranckheit meldete / und sich dem Gebet des Waisen-hauses anbefahl.

Desselben Tages ließ auch ein ungenannter Francker Mann dem Waisen-hause einen Thaler reichen.

6.
Den 25. sandte ein Prediger fünf Thaler / welche ihm von zwey Christlichen Adelichen Personen zu dem Ende gegeben waren.

Zugleich wurde von einem andern ungenannten Gönner ein Geschmeide von Gold und Perlen gesendet; wobey derjenige / welcher es übersandte / folgendes berichtete!

„Es ist mir neulicher Zeit inliegendes von einer gewissen Person / so nicht verlangt bekant zu seyn / für die Waisen zu Halle zugestellet; welches bey dieser Gelegenheit hiemit übersenden wollen: und hat sich ermeldte Person vorgenommen / künftig alle Jahr zehen Thaler dem Waisen-hause zuzuwenden.

Den 29. sandte ein Prediger aus Holstein zehen Thaler.

7.
Im Martio.

Den 1. wurden zwey und sechzig Ellen Leinwand eingeliefert / die ein gewisser Prediger dieses Herzogthums fürs Waisen-haus empfangen hatte.

Den 3. wurden im Stock zwey Thaler gefunden mit dieser Beschrift:

„Dieses wenig gibt aus einfältigem Herzen bey ihrem Abschiede Eine / die in den Schulen des Waisen-hauses durch Gottes Wort auf die Wege des Lebens und des Friedens treulich gewiesen worden.